

TOGI Newsletter

67 | Herbst 2025

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Besuch von Florian Schnitzhofer an der Zeppelin Universität	2
3	Austausch mit Andreas Waldis und Tim Weingärtner zu KI im Politikbetrieb	2
4	Swiss Smart Government Day 2025 in Zürich.....	3
5	Open Data und Künstliche Intelligenz: Wie sich der Politikzyklus verändert.....	4
6	Ruf für Prof. Dr. Fotios Fitsilis an die Universidad Austral in Argentinien	5
7	Publikationen.....	6
8	Vorträge und Diskussionen.....	7
9	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	8
10	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	8

1 Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde vom The Open Government Institute,

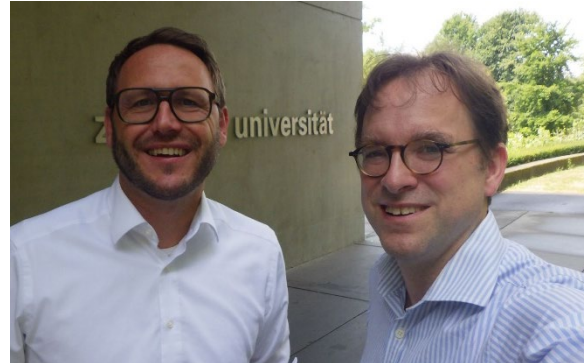
die Zeppelin Universität (ZU) wurde vom Wissenschaftsrat (WR) für fünf Jahre erfolgreich reakkreditiert, verbunden mit einer positiven Empfehlung für eine entsprechende Verlängerung des Promotionsrechts. Der WR hat in diesem Verfahren die wissenschaftliche Qualität von Lehre und Forschung der Einrichtung geprüft und festgestellt, dass sie den wissenschaftlichen Maßstäben einer Universität entspricht. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat auf Basis dieser Empfehlung die staatliche Anerkennung verlängert und das Promotionsrecht für weitere fünf Jahre verliehen. Das bedeutet, dass die ZU bis 2030 dazu berechtigt ist, als Universität Doktorgrade in verschiedenen Fachdisziplinen zu verleihen.

Mit Beginn des Fall Semesters 2025 ist unser neuer Masterstudiengang Public Management mit Schwerpunkt Kommunalwirtschaft oder Digitalisierung mit seiner ersten Kohorte gestartet. Gemeinsam mit dem Studiengangsleiter Prof. Dr. Ulf Papenfuß hat Prof. von Lucke den neuen Jahrgang Anfang September 2025 am ZF Campus Fallenbrunnen begrüßt. Dieser Masterstudiengang PM bietet ein einzigartiges Profil für dynamisches Public Management, Digitalisierung, künstliche Intelligenz (KI), Kommunalwirtschaft, Public Entrepreneurship und Transformation. Ergänzend zu den Präsenzblöcken vor Ort in Friedrichshafen werden den „Führungskräften von Morgen“ in den kommenden vier Semestern einzelne Module auch in Berlin, Hamburg und Brüssel angeboten. Dadurch wird eine enge Verzahnung von akademischer Ausbildung, praktischer Erfahrung und internationaler Perspektive gewährleistet. Besonders wichtig ist uns als TOGI, dass kommunale und Landesunternehmen geeigneten Mitarbeitenden den Studiengang empfehlen, damit sie selbst die Chance nutzen können, die eigene Organisation zukunftsorientiert mit Blick auf Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und den selbstfahrenden Staat weiterzuentwickeln. Dafür setzen wir mit dem Studiengang ein starkes Signal am See. Die ersten Eindrücke der Studierenden waren durchweg positiv, was uns sehr freut.

Es grüßen Jörn von Lucke, Markus Helfert, Jorge Machado, Sander Frank und Artur Kohlrausch

2 Besuch von Florian Schnitzhofer an der Zeppelin Universität

Im Juli 2025 durften wir Florian Schnitzhofer an der Zeppelin Universität begrüßen. Im Mittelpunkt unseres fachlichen Austauschs stand das Konzept des selbstfahrenden Staates und dessen Weiterentwicklung. Dies sind relevante Themen, die für Forschung und Lehre gleichermaßen wertvolle Impulse liefern. Ausgangspunkt war [Schnitzhofers Buch](#), in dem die Transformation vom analogen über den digitalen und automatisierten hin zum selbstfahrenden Staat und zur selbstfahrenden Verwaltung beschrieben und konkretisiert wird. In unseren Gesprächen ging es konkret darum, wie sich ein selbstfahrender Staat künftig ausrichtet: Welche Optionen bestehen bei der Gestaltung staatlicher Infrastruktur? Welche Abhängigkeiten jenseits des staatlichen Gewaltmonopols müssen berücksichtigt werden, um öffentliche Aufgaben effektiv zu erfüllen? Aus diesen Diskussionen konkretisierten sich im Gespräch wertvolle Zielbilder, wie etwa ein resilienter selbstfahrender Staat, der Digitale Zwillinge des Rechts und selbstfahrende Prozesse des öffentlichen Sektors.



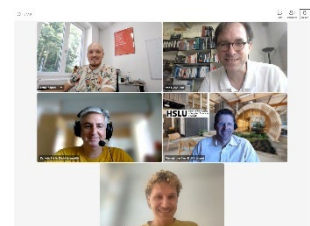
Für die praktische Umsetzung setzen Florian Schnitzhofer und sein Team auf einen vierstufigen Ansatz: Texte werden dabei von den dahinterliegenden Ontologien, den Modellen und der Logik der Umsetzung getrennt. Diese Trennung ermöglicht einige neuartige Ansätze aufzubauen, zum Beispiel digitale Zwillinge des Steuerrechts, automatisierte Antragsverfahren und proaktive Leistungen. Großen Sprachmodellen (LLMs) könnte dies den Zugang zu Gesetzestexten und Verwaltungsprozessen erleichtern. Auch die Migration zu bilingualen Gesetzestexten ließe sich so unterstützen. Neuartige Möglichkeiten ergeben sich zudem für Software zur Steuerberechnung und zum Verwaltungsvollzug. Von digitalen Zwillingen bis hin zu KI-gestützten Verwaltungsprozessen eröffnet das Konzept des selbstfahrenden Staates neue Wege für Effizienz, Transparenz, Bürgerzentrierung und Innovationen in Staat und Verwaltung. Wir danken Florian Schnitzhofer für die inspirierenden und konstruktiven Diskussionen und freuen uns auf die weitere ZU|sammenarbeit!

[Florian Schnitzhofer](#), [Patrick Pils](#), [Philipp Seper-Ambros](#): Der selbstfahrende Staat - Ein Denkmodell für das Zusammenleben im Staat der Zukunft, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2024. ([Online](#))

↑ [Zum Anfang](#) ↑

3 Austausch mit Andreas Waldis und Tim Weingärtner zu KI im Politikbetrieb

Im Sommer gab es zusammen mit dem [Hellenic OCR Team](#) einen spannenden Austausch mit [Andreas Waldis](#) und [Prof. Dr. Tim Weingärtner](#) von der [Hochschule Luzern](#). Im Mittelpunkt standen aktuelle Forschungsergebnisse über den Einsatz von Large Language Models (LLMs) in politischen Simulationen und die Frage, welche Verzerrungen (Bias) und welche Manipulationen dabei entstehen können.



Ausgangsbasis waren offene Daten des bekannten Online-Tools [Smartvote.ch](#). Seit 2003 unterstützt es Wähler in der Schweiz dabei, politische Positionen von Kandidierenden zu vergleichen. Grundlage sind Fragebögen, die vor jeder Wahl individuell erstellt werden. Dabei gelten klare Qualitätsstandards:

politische Neutralität und eine möglichst breite Themenabdeckung. Ergänzt wird dieses Angebot durch Smartmonitor.ch, das Abstimmungen im Schweizer Parlament analysiert und weiter transparent macht. Auf dieser Basis entwickelten die Forscher einen Demonstrator, der LLMs nutzt, um das künftige Abstimmungsverhalten von Abgeordneten zu simulieren. Nutzer können den Text einer politischen Vorlage eingeben und erhalten vom LLM eine Prognose, ob einzelne Abgeordnete dafür oder dagegen stimmen würden. Das Ergebnis wird in einer anschaulichen Visualisierung des Parlaments dargestellt. Dadurch ließe sich schon im Vorfeld einschätzen, ob eher klare Mehrheiten, offene Diskussionen oder deutliche Ablehnungen zu erwarten wären. Ziel des Artefaktes war es, einen sinnvollen Anwendungsfall für LLMs im politischen Raum zu schaffen und die damit verbundenen Verzerrungen bei Auswertungen aufzuzeigen. Der Demonstrator wurde erstmals auf der internationalen GITEC Europe 2025 als Ausstellungsstück gezeigt, um das [Information Systems Research Lab der Hochschule Luzern](#) vorzustellen.

In der gemeinsamen Diskussion wurde deutlich, welche Herausforderungen noch bestehen. So bildet die Methode etwa den in Parlamenten üblichen Fraktionszwang nicht ab. Auch ist bislang offen, wie genau Verzerrungen in LLMs entstehen und in welchem Ausmaß sie politische Ergebnisse tatsächlich beeinflussen könnten. Gleichzeitig eröffnet der Ansatz Perspektiven für eine mögliche Kommerzialisierung. Spannend wäre es, ähnliche Analysen auch in anderen Kontexten zu erproben. Das Projekt macht deutlich, dass Künstliche Intelligenz Politik verständlicher und transparenter machen kann. Doch gerade dort, wo Entscheidungen weitreichende Auswirkungen auf die Gesellschaft haben, braucht es einen kritischen Blick und einen verantwortungsvollen Einsatz.

↑ **Zum Anfang** ↑

4 Swiss Smart Government Day 2025 in Zürich

Auch dieses Jahr hat sich das TOGI aktiv am [Swiss Smart Government Day 2025](#) am 16. September 2025 in Zürich beteiligt. Unter dem Leitmotiv „[Verwaltung smart gestalten](#)“ brachte die Veranstaltung zahlreiche Vertreter aus Staat, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, darunter den [Schweizer Bundeskanzler Viktor Rossi](#) und den [Leiter der Staatskanzlei des Kantons St. Gallen, Staatssekretär Benedikt van Spyk](#). Das TOGI unterstützte die Konferenz sowohl mit inhaltlichen Beiträgen als auch durch die Teilnahme seiner Studierenden.

Prof. Dr. Jörn von Lucke moderierte zwei spannende Podiumsdiskussionen mit hochrangigen Panelistinnen und Panelisten sowie inspirierenden Beiträgen. Zunächst moderierte er ein Panel mit dem Titel „Innovationslabore im D-A-CH-Raum im Vergleich“, das die Unterschiede der digitalen Innovationskraft im militärischen Sektor fundiert und praxisnah beleuchtete. Auch das zweite Panel griff unter dem Titel „Zwischen Hype und Haltung – KI im Realitätscheck“ ein aktuelles Thema auf



und ging der Frage nach, welche Erwartungen an Künstliche Intelligenz bestehen und inwiefern diese realistisch oder überzogen sind. Deutlich wurde im Austausch von [Gëzime Shagiri](#), [Benedikt van Spyk](#) und [Nina Böhm](#), dass Künstliche Intelligenz ihr Potenzial nur entfalten kann, wenn das Fundament gelegt wurde und stimmt. Datenmanagement, Datengovernance und Datenexzellenz sind künftig

unverzichtbar. Wichtig sei zudem, dass KI-Werkzeuge auch die Geschäfts- und Verwaltungsprozesse unterstützen und den Nutzenden somit neue Möglichkeiten erschließen. Technologie darf nie Selbstzweck sein. Vielmehr gilt es, die bisherigen Prozesse auch mit KI zu hinterfragen, denn durch digitale Werkzeuge in Verbindung mit KI eröffnen sich völlig neue Wege, eine Leistung zu erbringen.



Auch der persönliche und direkte Austausch war in diesem Jahr wieder besonders wertvoll und gewinnbringend. So können Erfahrungen geteilt, voneinander gelernt und Fehler vermieden werden. Die Gestaltung einer bürgerorientierten und effizienten Verwaltung gelingt unter dem Einfluss verschiedener externer und interner Faktoren nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung. Wesentlich ist es, von ersten Experimenten den Schritt hin zu messbarem Mehrwert zu gehen. Dabei

gilt es, Effizienzsteigerungen zu erzielen, Quick Wins mitzunehmen und gleichzeitig die langfristigen Auswirkungen der Digitalisierung von Staat und Verwaltung im Blick zu behalten, die heute teilweise noch nicht abzusehen sind.

In spannenden Diskussionen, praxisnahen Workshops und inspirierenden Keynotes zeigte sich einmal mehr, wie vielfältig die Themen um Smart Government sind und wie lebendig die Debatte rund um eine smarte Verwaltung geführt wird. Das TOGI blickt auf einen bereichernden Tag in Zürich zurück und bedankt sich herzlich bei Prof. [Ali A. Guenduez](#) von der [Universität St. Gallen](#) für die Möglichkeit, die Veranstaltung auch in diesem Jahr inhaltlich mitgestalten zu dürfen. Besonders erfreulich war, dass auch die Studierenden viele Eindrücke gewinnen konnten und von den zahlreichen Impulsen stark profitiert haben. Große Freude bereitete zudem das Feedback, dass Verwaltung weit aufregender sei als oft angenommen. Genau diesem Anspruch folgt das TOGI, indem es Menschen für die aktive Mitgestaltung von Staat und Verwaltung begeistert und gewinnt.

↑ **Zum Anfang** ↑

5 Open Data und Künstliche Intelligenz: Wie sich der Politikzyklus verändert

Die Digitalisierung und die damit verbundene digitale Transformation führen zu tiefgreifenden Veränderungen in Politik und Verwaltung. Besonders Open Data (OD) und Künstliche Intelligenz (KI) gewinnen an Bedeutung, da sie nicht nur datenbasierte Entscheidungen ermöglichen, sondern auch die Anzahl, Rolle und Werkzeuge der beteiligten Akteure neu bestimmen. Daten spielen für die Systeme der künstlichen Intelligenz eine entscheidende Rolle und sind für die Qualität der Ausgaben essenziell.

Im aktuellen Beitrag im [HMD-Sonderheft zu Open Data](#) untersuchen [Christian Geiger](#) und [Jörn von Lucke](#), wie [OD](#) und [KI](#) die einzelnen Phasen des bewährten Modells des Politikzyklus verändern. Grundlage ist ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand sowie eine Analyse am Beispiel des Politikfelds Mobilität und des [Schweizer Projekts zur Mobilitätsdateninfrastruktur \(MODI\)](#). Der [Vergleich](#) zeigt deutliche Unterschiede zwischen dem klassischen Ansatz und einem OD-KI-basierten Vorgehen:

- Klassischer Politikzyklus: Entscheidungen werden auf Basis geschlossener Daten und traditioneller Instrumente wie Positionspapieren, Studien oder Debatten getroffen. Verwaltung und Rechtsprechung prägen den Prozess, Modernisierungen sind lange Zeit nur begrenzt erkennbar.

- OD-KI-basierter Politikzyklus: Datengestützte Szenarien und Lösungsvorschläge treten in den Vordergrund. Automatisierte Analysen ermöglichen kürzere Berichtszyklen, Ergebnisse können zeitnah der Wissenschaft, der Presse und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Transparenz und Partizipation werden gestärkt, die Verwaltung reagiert dynamischer auf politische Anforderungen.

Besonders die Integration von KI-Systemen und KI-basierten Anwendungen eröffnet neue Perspektiven: Sie unterstützt die Problemanalyse und die Lösungsfindung, ermöglicht eine Vorselektion in Kombination mit Folgenabschätzungen und schafft durch Echtzeit-Monitoring eine bessere Bewertung umgesetzter Maßnahmen. Dadurch entstehen nicht nur effizientere Abläufe, sondern auch eine transparentere und bürgernähere Verwaltung.

Mit dem Einsatz von OD und KI löst sich Politik zunehmend von klassischen Mustern. Politische Prozesse werden digital, partizipativ und datenbasiert. Die Verwaltung verändert ihre Abläufe entsprechend. Unser Beitrag beantwortet daher die zentrale Forschungsfrage: Wie verändert der Einsatz von Open Data und KI den Politikzyklus in seinen Phasen? Nach einem thematischen Literaturreview (Kapitel 2) und einer Beschreibung der Evolution des politisch-administrativen Systems (Kapitel 3) folgen Diskussion (Kapitel 4) und Fazit mit Limitationen sowie zukünftigen Forschungsfragen (Kapitel 5).

Der vollständige Beitrag ist digital und im HMD-Heft 62 (5) zu OpenData verfügbar.

[↑ Zum Anfang ↑](#)

6 Ruf für Prof. Dr. Fotios Fitsilis an die Universidad Austral in Argentinien

Mit großer Freude möchten wir mitteilen, dass unser Mitstreiter und langjähriger Wegbegleiter Dr. Fotios Fitsilis zum Professor für Künstliche Intelligenz und parlamentarische Regierungsführung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universidad Austral in Argentinien ernannt wurde. Diese Berufung ist nicht nur ein bedeutendes persönliches Karriereereignis, sondern auch eine herausragende Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und seines langjährigen Engagements im Spannungsfeld von Parlamenten, Demokratie, Technologie und Governance.

Neben seiner Professur übernimmt Prof. Fitsilis die Funktion des stellvertretenden Direktors des Internationalen Zentrums für parlamentarische Studien, Forschung und Zukunftsforschung (CIDEIPP) sowie die Mitgliedschaft im Observatorium für Künstliche Intelligenz, Innovation und Regierung. Damit wird er künftig zentrale Impulse in Forschung, Lehre und Beratung mit dem Ziel setzen können, Exzellenz, Innovation und die Stärkung demokratischer Institutionen zu fördern.

Prof. Fitsilis gilt international als einer der führenden Experten für Künstliche Intelligenz, Governance und digitale Transformation in Parlamenten. Mit rund 80 wissenschaftlichen Publikationen, darunter sieben Büchern, hat er wesentliche Beiträge zur Etablierung dieses Forschungsfeldes geleistet. Er war maßgeblich daran beteiligt, Standards und Leitlinien für einen ethischen und wirksamen Einsatz von KI in parlamentarischen Kontexten zu entwickeln. Seine multidisziplinäre Ausbildung in Recht, Ingenieurwissenschaften und Finanzwissenschaften, erworben an der RWTH Aachen, der Fernuniversität Hagen



und der Europäischen Akademie für Öffentliches Recht in Griechenland, verleiht ihm dabei eine außergewöhnliche fachliche Breite. Auch praktisch hat Prof. Fitsilis in den vergangenen Jahren enge Kooperationen mit Parlamenten und internationalen Organisationen gepflegt. Seine Expertise reicht von der Entwicklung digitaler Strategien über den Aufbau normativer Rahmenbedingungen bis hin zur Gestaltung innovativer politischer Prozesse.

Die Berufung an die Universidad Austral ist somit nicht nur ein persönlicher Erfolg, sondern auch ein Signal für die internationale Sichtbarkeit und Relevanz seiner Forschung. Wir gratulieren herzlich und wünschen Prof. Fitsilis viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe, die zugleich eine Stärkung des globalen Austauschs zu Demokratie, Technologie und Zukunftsfragen bedeutet. Seine Tätigkeiten im Hellenischen Parlament in Athen wird Prof. Fitsilis weiter fortsetzen. Darüber hinaus wird seine Zusammenarbeit mit dem TOGI in verstärkter und noch akademisierterer Form fortgeführt werden.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Approaching the Integration of Large Language Models in the Parliamentary Workspace: Enhancing Parliamentary Processes with Large Language Models – Abstract, in: Fitsilis, Fotis, Szabó, Zsabo, Smuk, Peter, Kalampokis, Evangelos, Vlachopoulos, Spyridion, Mikros, Georgis, Cincunegui, Juan de Dios, Gagnon, Stephane, & Lambrianou, Iasonas (Hrsg.): Book of Abstracts - 4th Global Conference on Parliamentary Studies 2025, 13 June 2025 Athens Greece, Hellenic OCR Team und Széchenyi István University, Athen & Győr 2025, S. 15-16. ([DOI](#), [PDF](#))
- | zusammen mit Christian Geiger: Transformation des Politikzyklus durch Open Data und künstliche Intelligenz, in: Susanne Stahinger und Martin Wiener (Hrsg.): Open Data, HMD-Praxis der Wirtschaftsinformatik, 62. Jahrgang, Heft 5, Springer Verlag GmbH, Heidelberg 2025, S. 1144-1155. eISSN: 2198-2775. Print ISSN: 1436-3011. ([DOI](#), [PDF](#), [Heft 62\(5\)](#))
- | Nachruf auf Heinrich Reinermann: Der Fachbereich Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung der Gesellschaft für Informatik e. V. und die Fachgruppe Verwaltungsinformatik trauern um ihren früheren Sprecher, Ehrenmitglied und Fellow der Gesellschaft für Informatik Universitätsprofessor Dr. Heinrich Reinermann (11. Januar 1937 - 27. Mai 2025), Fachbereich Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung der Gesellschaft für Informatik e. V., Bonn 2025. ([Online](#))
- | Fotios Fitsilis, Jörn von Lucke, Franklin De Vrieze (Hrsg.): Κατευθυντήριες Οδηγίες για την Τεχνητή Νοημοσύνη στα Κοινοβούλια, Westminster Foundation for Democracy, ePubli, London 2024. eISBN (GR): 978-1-0685174-4-0. ([PDF](#), [WFD](#))
- | Fotios Fitsilis, Jörn von Lucke, Franklin De Vrieze (Hrsg.): 國會應用 AI 指引 – Guidelines for AI in Parliaments, Westminster Foundation for Democracy, ePubli, London 2024. eISBN (CN): 978-1-0685174-8-8. ([PDF](#), [WFD](#))
- | Große Sprachmodelle und Bürokratieabbau, in: Verwaltung & Management, 31. Jahrgang (2025), Heft 3, S. 99 - 110. ISSN 0947-9856. ISSN online: 2942-352X. ([DOI](#), [V&M](#))

Prof. Jorge Machado

- | Toward a Public and Secure Generative AI: A Comparative Analysis of Open and Closed LLMs. ICEGOV Conference 2025, Abuja (Nigeria) 2025. ([Online](#), [PDF](#))

- | zusammen mit Italo Alberto do Nascimento Sousa und José Carlos Vaz: Generative AI as a catalyst for democratic innovation: Enhancing citizen engagement in participatory budgeting. Paper presented at the VI Encontro Internacional Participação, Democracia e Políticas Públicas, Universität Brasília, Brasília 2025. ([PDF](#))
- | zusammen mit Nobert Kersting und Italo Alberto do Nascimento Sousa: Blended Participation and Artificial Intelligence. A Model of Participatory Instruments in the Invited Space, Criteria for Evaluation and a Historical Empirical Overview. ECPR General Conference, Thessaloniki 2025.
- | zusammen mit Italo Alberto do Nascimento Sousa, José Carlos Vaz und M.C. Silva: Exploring AI Capabilities in Participatory Budgeting within Smart Cities. IPSA 28th World Congress Of Political Science, Seoul 2025.
- | zusammen mit Italo Alberto do Nascimento Sousa: Empowering Older Adults With Generative Ai To Co-Create Public Policies Through Accessible And Guided Proposal Tools, Version 1, Nummer 2, Anais Congresso, Universität Santo Amaro, Sao Paulo 2025. ([Online](#), [PDF](#))

Sander Frank

- | zusammen mit Jörn von Lucke: Potentials of administrative informatics for the analysis of policymaking: Notes on the integration of administrative informatics into the policy cycle, in: Data & Policy, 7. Jahrgang, e47, Cambridge University Press, S. 1-15. ([DOI](#), [PDF](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

8 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Mit Künstlicher Intelligenz zur nachhaltigen Entsorgung gefährlicher Abfälle - Der Blick auf verschiedene Anwendungsfelder zum Einsatz von KI in der Sonderabfallwirtschaft, Jubiläumsevent 30 Jahre SBB GmbH, Potsdam 02.07.2025.
- | Künstliche Intelligenz in Staat und Verwaltung, Fachforum 9: KI – Smarte Unterstützung schafft Freiräume, Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 03.07.2025.
- | Smarte Stadt und Smarte Region als Antworten auf die globale Transformation, AWW-Sondersitzung „Smart City – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Freiburg im Breisgau 04.07.2025.
- | Directrices para el Uso de la Inteligencia Artificial en los Parlamentos (Guidelines for AI in Parliaments), Jornada Provincial de Fortalecimiento Parlamentario, Legislatura –Provincia de Neuquén (Argentinien), Neuquén/Friedrichshafen/Athen 25.08.2025.
- | Transformation des Politikzyklus durch Open Data und künstliche Intelligenz, Smart Government Akademie Bodensee - Austausch mit den Städten Friedrichshafen und Konstanz, Friedrichshafen 09.09.2025.
- | Innovationslabore im D-A-CH-Raum im Vergleich, Moderation der Podiumsdiskussion, Swiss Smart Government Day 2025, Zürich 16.09.2025.
- | Zwischen Hype und Haltung – KI im Realitätscheck, Moderation der Podiumsdiskussion, Swiss Smart Government Day 2025, Zürich 16.09.2025.
- | Digital-First - Wie die digitale Transformation der Verwaltung gelingen kann, 6. Steuerforum der Finanzverwaltung, Bundesministerium der Finanzen, Berlin 17.09.2025.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Ausblick, Aktivitäten & Termine

24. September 2025	23. Regionalkonferenz Smart City, Konstanz (Webseite)
30. Sept.-02. Oktober 2025	Smart Country Convention, Berlin (Webseite)
08. Oktober 2025	ZUG-Galadinner 2025 mit Manuel Hagel, Friedrichshafen (Webseite)
09.-10. Oktober 2025	Häfler Digitaltage 2025, Friedrichshafen
23.-24. Oktober 2025	8. Fachtagung RVI, Hamburg (Webseite)
02. Dezember 2025	Workshop zu Interaktion, ZMG, Friedrichshafen (Webseite)
18.-21. Februar 2026	IRIS 2026, Salzburg (Webseite)
17.-19. Juni 2026	DVP Dreiländertagung 2026, Friedrichshafen (Webseite)

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <https://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Thomas Brandt
Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002
Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird,
die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen per E-Mail an Jörn von Lucke (joern.vonlucke@zu.de)